

Magdeburger spenden mit vollen Händen

Nach dem Aufruf der Stadtverwaltung wurden schon am ersten Tag die Annahmelager gestürmt

Über 40 Magdeburger suchten allein am gestrigen Mittwoch das Lager für Flüchtlingsspenden im Buckauer Bahnhof auf. Die Organisatoren sind von der großen Spendenbereitschaft überwältigt.

Von Jennifer Lorbeer

Buckau • Kisten mit Teddybären, Kleidern, Holzspielzeug, Tüten gefüllt mit Schals und Mützen, Hosen, Lampen, Taschen und Jacken - das Spendenlager im Süden Magdeburgs wurde nach dem öffentlichen Aufruf der Landeshauptstadt (Volksstimme berichtete) sprichwörtlich überrannt.

Kathrin Saalmann organisiert die Einrichtung der Gemeinnützigen Gesellschaft für Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung mbH (AQB) und freut sich über so viel Zuspruch. „Die Resonanz ist durchweg positiv“, berichtet sie. „Wenn das Telefon nicht klingelt, kommen Menschen mit Spenden und wir haben alle Hände voll zu tun.“ Die Strichliste mit der Saalmann die Kleidung und Gegenstände dokumentiert, hat sie für den Moment zur Seite gelegt. „Die fülle ich nachher aus, wenn wir dann alles sortieren.“ Auch zur Orientierung für die Flüchtlinge sind die Regale und Kleiderständer nach Größen sowie geschlechterspezifisch sortiert. Doch zur Ordnung kommt die Lagerleiterin nicht, denn schon steht eine weitere Spenderin in der Tür und bringt Lampen mit. „Die Hängelampen sind leider zu groß“, erklärt Saalmann. „Aber die Stehlampe ist gut - und kleine Tischlampen sind auch als Spende geeignet.“

Die 75-jährige Elke Schmidt fährt am Mittag mit ihrem Auto vor. Rücksitzbank und Kofferraum sind mit gefüllten Kisten vollgestellt. „Ich verfolge das nun schon seit einigen Monaten im Fernsehen und habe die Flüchtlinge kommen sehen“, erklärt die Magdeburgerin, die sich über die städtische Organisationsarbeit ärgert. „Aber



Elke Schmidt übergibt ihre gespendeten Handtücher, warme Kleidung und Spielzeug an Organisatorin Kathrin Saalmann. Foto: J. Lorbeer

ich freue mich sehr, dass ich mit der Spende anderen helfen kann.“ Und Saalmann nimmt auch diese Spende mit einem Lächeln entgegen. Heute wurde überwiegend Kleidung gespendet, stellen die Organisatorin und ihre Kolleginnen fest. Eigentlich arbeiten sie in der Nähwerkstatt im oberen Stockwerk, doch seit Mai kümmern sie sich um das Spendenlager. „Jeder der Flüchtlinge nimmt die Kleidung und die Haushaltsgeräte dankbar an“, berichtet Saalmann. „Viele sind sehr schüchtern und zurückhaltend, andere nehmen auch mit, was sie tragen können.“

Deshalb hat sie keine Zweifel, dass das Lager nicht lange Zeit so voll bleibt und freut sich über weitere Spender.

Für Elke Schmidt steht jedenfalls schon fest, dass es nicht bei den zahlreichen Handtüchern, dem Kinder-spielzeug und der warmen Kleidung bleibt, die sie ins Lager gebracht hat. „In den nächsten Tagen komme ich noch einmal“, kündigt die 75-Jährige an. „Dann bringe ich noch Geschirr, Kochtöpfe und Besteck.“ Saalmann verabschiedet sich von der Magdeburgerin und geht zu dem Ehepaar, das eine Schrankwand mitgebracht hat.

Kurzinterview



Im Gespräch mit Alexandra Riebler

Was wird noch gebraucht?

Spenden für Flüchtlinge können unter anderem an die Einrichtungen der AQB abgegeben werden. Geschäftsführerin Alexandra Riebler behält den Überblick und gab Volksstimme-Volontärin Jennifer Lorbeer Tipps zum Thema Flüchtlingsspende.

Volksstimme: Wie sehen Ihre Lager aus?

Alexandra Riebler: Die wurden durch den Aufruf unerwartet und gut gefüllt. Im jetzigen Moment können wir wegen der begrenzten Kapazität in der Morgenstraße keine Spenden mehr annehmen - aber das wird sich in den nächsten Tagen schnell wieder ändern.

Was raten Sie Magdeburgern, die noch spenden wollen?

Am besten sie rufen uns unter 72 72 61 00 vor ihrem Besuch einmal an, um sicherzugehen, dass wir noch Platz haben. Und ich habe die Bitte, dass sich die nächsten Spender noch bis kommende Woche gedulden. Wir haben so viel erhalten, dass die Mitarbeiterinnen vor Ort die nächsten Tage erst einmal alles sortieren müssen.

Gibt es Kleidung und Gegenstände, die selten gespendet oder vermehrt benötigt werden?

Vor allem Männerkleidung brauchen wir immer, denn die wird vergleichsweise selten gespendet. Außerdem nehmen wir gern Haushaltsgegenständen wie Töpfe, Besteck und Geschirr an. Sobald das da ist, wird es von den Flüchtlingen gleich entgegengenommen.

Annahmestellen und Öffnungszeiten

Buckauer Bahnhof (Nebeneingang), AQB-Einrichtung. Montag bis Freitag: 9 - 16 Uhr. - Bekleidung und Haushaltsgegenstände -

Morgenstraße 10, AQB-Einrichtung. Montag und Freitag: 9 - 14.30 Uhr, Dienstag bis Donnerstag: 9 - 17 Uhr. - nur Möbel -

Schönebecker Str. 56, Gise mbH. Montag bis Donnerstag: 8 - 14.30 Uhr, Freitag: 8 - 13 Uhr. - nur Möbel -

Thiemstraße 12, Awo-Kleiderkammer. Montag und Donnerstag: 9 - 12 Uhr und 13 - 15 Uhr, Dienstag und Mittwoch: 11 - 17 Uhr, Freitag: 9 - 12 Uhr. - Bekleidung -

Ferdinand-von-Schill-Straße 33, DRK. Montag, Mittwoch und Freitag: 9 - 13 Uhr, Dienstag und Donnerstag: 12 - 15 Uhr. - Bekleidung -

Breiter Weg 19a, Rotkreuzshop vom DRK. Montag bis Freitag: 10 bis 18 Uhr. - Bekleidung -